

**MOTION** von Susanne Rihs-Lanz (Grüne, Glattfelden), Eva Torp (SP, Hedingen) und Patrick Hächler (CVP, Gossau)

betreffend Sanierung von Flur-, Fuss- und Wanderwegen

---

Der Regierungsrat wird aufgefordert, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, dass keine Flur-, Fuss- und Wanderwege mehr asphaltiert oder mit Recycling-Asphaltgranulat saniert werden.

Susanne Rihs-Lanz  
Eva Torp  
Patrick Hächler

Begründung:

Fuss- und Wanderwege, Flurwege mit grünem Mittelstreifen prägen heute noch viele ländliche Gebiete unseres Kantons. Sie tragen zur Erholung vieler Menschen und zur touristischen Attraktivität des Kantons Zürich und der ganzen Schweiz bei. Viele Menschen genießen auf diesen mit natürlichem Kies überdeckten Wegen die Natur. Wanderer, Velofahrerinnen und Velofahrer, Reiterinnen und Reiter benutzen sie in ihrer Freizeit. Die grünen Mittelstreifen sind Lebensräume für Kleintiere wie Käfer, Schnecken und Raupen und dienen diesen Tieren als Übergang von einer Wegeseite auf die andere. Vögel finden auf diesen Wegen und Mittelstreifen Nahrung. Mit der Anwendung von Recycling-Asphaltgranulat werden die Feld- und Wanderwege in breite, sterile Strassen verwandelt. Sie sind kaum von geteerten Strassen zu unterscheiden. Die Deckbeläge werden so hart, dass auch Jahre nach der Sanierung kaum ein Pflänzchen den Durchbruch schafft. Asphalt-Recyclingmaterial enthält ausserdem giftige chemische Verbindungen, ist wasserundurchlässig und versiegelt somit den Boden. Es ist deshalb höchst ungeeignet für die Sanierung der Flur- und Wanderwege. Die auf solche Weise sanierten ehemaligen Naturwege haben nichts mehr mit einem Feld- oder Wanderweg zu tun. Sie widersprechen auch den Richtlinien für die Planung von Feld- und Wanderwegen. Darin wird nämlich festgehalten, dass in Zukunft nicht nur die Gesichtspunkte ihres Erschliessungswertes und ihrer Kosten berücksichtigt, sondern auch andere Anliegen, insbesondere jene des Umwelt-, Landschafts- und Naturschutzes einbezogen werden.

Nachdem der Regierungsrat im Zusammenhang mit den Glattuferwegen den Einsatz von Teer-Recyclingmaterial gestoppt und als nicht geeignet taxiert hatte, ist es unverständlich, dass z.B. im Gebiet Hausen/Kappel Flur- und Wanderwege wieder mit Recycling-Asphaltgranulat saniert werden. Unter dem Deckmantel Recycling, also ökologisch sinnvoll, wird der Bevölkerung das Naturerlebnis auf den Wanderwegen und den Tieren ein Teil ihres Lebensraums weggenommen.

Es darf nicht sein, dass in unserem Kanton die letzten Feld- und Wanderwege auch noch geteert oder mit Recycling-Asphaltgranulat verhärtet werden. Vielmehr müsste das bei Strassensanierungen ausgehobene Asphaltmaterial wieder für den Unterbau von Autostrassen verwendet werden.